

Die Ausstellungen sind zu den regulären Öffnungszeiten der AOK-Servicecenter zu besichtigen. Den Jahresplan zur Ausstellungsreihe 2017, weitere Informationen zu den ausstellenden Künstlern und mehr zu Service und Leistungen der AOK Nordost – Die Gesundheitskasse finden Sie unter aok.de/nordost/kunstprojekt.

Interessierte Künstler aus Berlin, Brandenburg oder Mecklenburg-Vorpommern können sich bis zum 30.09.2017 für die Ausstellungsreihe und den AOK-Kunstpreis 2018 bewerben. Die Bewerbungsunterlagen stehen ab Juni 2017 online als Download zur Verfügung. Ihre Ansprechpartnerin Anett Münnich erreichen Sie unter anett.muennich@nordost.aok.de.

Die Ausstellungen sind an folgenden Standorten der AOK Nordost zu sehen:

- **AOK-Servicecenter Rostock Mitte**
Warnowufer 23 · 18057 Rostock
- **AOK-Servicecenter Schwerin**
Am Grünen Tal 50 · 19063 Schwerin
- **AOK-Servicecenter Neubrandenburg**
Alfred-Lythall-Straße 2 · 17033 Neubrandenburg
- **AOK-Servicecenter Potsdam**
Friedrich-Ebert-Straße 113 · 14467 Potsdam
- **AOK-Servicecenter Teltow**
Potsdamer Straße 20 · 14513 Teltow
- **AOK-Servicecenter Wedding**
Müllerstraße 143 · 13353 Berlin
- **AOK-Servicecenter Reinickendorf**
Residenzstraße 37 · 13409 Berlin
- **AOK-Servicecenter Lichtenberg**
Deutschmeisterstraße 16 · 10367 Berlin
- **AOK-Servicecenter Marzahn**
Helene-Weigel-Platz 10 · 12681 Berlin
- **AOK-Servicecenter Hohenschönhausen**
Prerower Platz 4 · 13051 Berlin
- **AOK-Servicecenter Mariendorf**
Mariendorfer Damm 64 · 12109 Berlin
- **AOK-Servicecenter Spandau**
Galenstraße 6 · 13597 Berlin



KUNST

TRIFFT GESUNDHEIT



2017

Ausstellungsreihe der AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

KÜNSTLER

MARLENE BART

In ihrer künstlerischen Arbeit dekonstruiert und analysiert Marlene Bart (*1991) verschiedene Ordnungs- und Sammlungssysteme. Einen Schwerpunkt bildet dabei das Phänomen der Enzyklopädie, als Ort der Konservierung, Aufbereitung, Ordnung und Weitergabe von Wissen. Die Künstlerin entwickelt aus diesem historischen Nährboden heraus formensprachliche Antworten auf die Frage: Was ist eine Enzyklopädie – Was kann eine Enzyklopädie sein?

marlenebart@gmx.net · marlenebart.com

THOMAS BARTEL

Für Thomas Bartel ist es ein Urbedürfnis, eigene Standpunkte, Sichtweisen und Impulse kreativ mitzuteilen. In dem von Friedrich Nietzsche 1880 verfassten Werk „Also sprach Zarathustra. Ein Buch für alle und keinen“ hat der Künstler einen intensiven Quell für die Auseinandersetzung mit Körper und Geist gefunden und seine persönlichen Reflexionen in szenischen Arbeiten festgehalten.

post@thomasbartel.de · www.thomasbartel.de

ARIANE BOSS

In den Arbeiten von Ariane Boss verschmelzen unwirkliche Szenerien von Mensch und Tier zu logischen Bildern. Die Szenen fokussieren ihre Aussage auf das natürliche Umfeld und stellen die moderne technisch dominierende Lebensweise in Frage. Die großformatigen Holzschnitte sind von dynamischen Linien und Formen geprägt und erhalten im Subtraktionsverfahren ihre kontrastreiche Farbigkeit.

ari.boss@web.de · www.arianeboss.de

ANNE-FRANCOISE CART

Anne-Francoise Cart bezeichnet ihre Kunst als eine Suche nach Ursprünglichkeit und Tiefe, eine Suche nach Reduktion, die eine entblätternde Vielschichtigkeit zulässt. Ihre Malerei steht für eine seelische, wesenhafte und geistige Spurensicherung ihrer persönlichen Wahrnehmung und zeigt Bilder in hoher Abstraktion, die an lyrische Landschaften erinnern.

anne.cart@gmx.de · www.anne-cart.de

BIRGIT CAUER

Birgit Cauer interessiert sich für Energieflüsse zwischen Körper und Kosmos. Für ihre Zeichnungen verwendet die Künstlerin nicht nur Bleistift, sondern nutzt auch andere Materialien – in der ausgestellten Bildserie ist es Schweinedarm stellvertretend für alles Lebende. Sie bezeichnet energetische Beziehungen und schafft damit surreale Situationen, in denen Energien fließen können.

mail@bcauer.de · www.bcauer.de

DAVID GESSERT

Wenn die Routine den Takt des Lebens bestimmt und der Alltag mit seinen fortwährenden Wiederholungen die Sinne im Würgegriff des Eintönigen gefangen hält, dann sind es die Visionen des rastlosen Geistes, die den Suchenden zu Orten des Begehrens fortträgt. David Gessert setzt Gedankenfragmente seiner Visionen zu erlebbaren Bilder-geschichten zusammen.

info@davidgessert.de · www.davidgessert.de

SUSANNE HAUN

Susanne Haun sucht stets mehr zu sehen, als der Moment preisgeben möchte. Auf Oberflächen liest die Künstlerin deren Werden und Vergehen mit dem Wissen, dass Fortbestand Veränderung erfordert. Die Zeichnung ist hierfür ihr sinnendes, begreifendes und ausführendes Mittel, mit dem die Künstlerin ihre Umwelt – ebenso wie ihr eigenes Ich – zu ergründen sucht.

info@susannehaun.de · www.susannehaun.de

ANNA KÄSE

Anna Käse stellt sich die Frage: Verkümmert der Mensch zum Instrument der Maschinen? Die Künstlerin bezeichnet sich als Fantasie-Konstrukteurin und schafft in ihren Radierungen kräftige surreale Maschinenkonstrukte mit menschlich anmutenden Antlitzen, die auf ganz sensible Zeichnungen von zerbrechlichen Wesen treffen. Die Künstlerin dokumentiert damit auf ganz eigene Weise Menschlichkeit als gesellschaftlichen Wert.

schreibmir@annakaese.de · www.annakaese.de

XAVIER KRILYK-CHAVIGNY

Xavier Krilyk sucht auf Straßen und Plätzen nach Zeichen des Alltags und definiert sie zu einer Art Inventar unserer Globalisierung. In weg-geworfenen Dingen findet der Künstler Motive, kleine Bilder, Logos, Piktogramme, Gegenstände mit globalen Spuren und lässt durch die Zusammenstellung der Abbildungen dieser Dinge des Überflusses eine besondere Bild-Ästhetik entstehen.

xkrilyk@yahoo.de · www.xkrilyk.de

REGINA NIEKE

Regina Niekies Gemälde fokussieren die menschliche Existenz. Es sind Momentaufnahmen menschlicher Gestalten, isoliert, teilweise nackt, in Momenten von Schmerz, Einsamkeit oder Sehnsucht. Ihre Bilder basieren einerseits auf kunstgeschichtlichen Malereien und sind andererseits durch moderne, figurative Bildmaterialien inspiriert. Diese Elemente lässt die Künstlerin zu einer neuen Sichtweise verschmelzen.

reginanieke@mail.com · www.reginanieke.com

MICHAEL H. ROHDE

Michael H. Rohde interessiert die Bewusstwerdung durch Wahrnehmung von Räumen, aktuell speziell von Innenräumen. Der Künstler nutzt das technische Spiel mit neuen Perspektiven und schafft damit Irritationen. Seine bis zu fünf Meter langen Fotos zeigen eine neue Sicht auf das Gewohnte – seine Entwürfe für Möglichkeitsformen der Wirklichkeit. Dem Gewohnten wird der Boden entzogen, den Gedanken das Fliegen ermöglicht.

post@michael-h-rohde.de · www.michael-h-rohde.de

GRIT SAUERBORN

Grit Sauerborn widmet ihren Arbeiten viel Zeit. Serien entstehen gedanklich und zeichnerisch in Häfen, an Stegen, in Werften, an Schleusen, oft an Orten im Norden, an denen sie Kargheit und einen besonderen Farbklang entdeckt. Flächen treffen auf Linien, weiche Konturen auf strenge Konstruktionen, Transparenz auf Dichte. So entstehen verschobene Perspektiven und Möglichkeiten, die spielerisch Räume für gedankliche Wanderungen öffnen.

greto.grau@gmx.de · www.gritsauerborn.de

FRANZISKA VU

In der Serie „Leben“ nähert sich Franziska Vu in den verschiedenen Jahreszeiten auf eine andere Art der Baumstudie, ohne dabei die fotografische Abbildungstreue zu unterdrücken. Sie löst die Wirklichkeit aus ihren logischen Assoziationen heraus und setzt diese zu anderen Realitäten zusammen. Es entstehen ein Kosmos neuer Bildwelten und eine völlig andere Sicht mit leisen, poetischen Spuren.

info@franziska-vu.de · www.franziska-vu.de

MARA WAGENFÜHR

Mara Wagenführ setzt sich mit dem Thema Altar und Kultus auseinander, insbesondere in Bezug auf den Synkretismus, die Vermischung inhaltlich voneinander abgegrenzten Ideen und Philosophien. Aus einer Idee, deren Umsetzung intuitiv erfolgt, entwickelt sich ein materialintensiver Schichtungsprozess. Teile werden bestickt. Der Faden in der Leinwand bildet vergleichbar mit einer Tätowierung ein klares unwiderrufliches Statement.

info@marawagenfuehr.de · www.marawagenfuehr.de

NICOLE WENDEL

Übergänge. Nicole Wendels Zeichnungen beschreiben einen stillen und zugleich bewegten Raum. Sie arbeitet mit dem ganzen Körper. Resultierend aus der Bewegung entstehen Spuren auf dem Papier, die sich im weiteren Prozess zu landschaftsartigen Konstrukten verdichten. Mit der gesamten Bandbreite an zeichnerischen Möglichkeiten verhandelt sie in ihren Kompositionen das Gegenständliche versus dem Gestischen.

contact@nicolewendel.de · www.nicolewendel.de